

LICHT

Handlungsbedarf: ●○○○ künftige Entwicklung: ↘

Potenzial ist
noch vorhanden: **14%**
von 47 565 Strassenleuchten
sind LED-Leuchten.



Lichtglocke über der Stadt Zürich. (Bild: Dark Sky Switzerland)

Bis Ende 2017 **7000**
werden die knapp
Quecksilberdampf lampen durch moderne –
gezielter auf zu beleuchtende Fläche
ausrichtbare – LED Leuchtmittel ersetzt.

Mehr zum Thema

► [Plan Lumière](#)

Die nächtliche Lichtbelastung hat in den letzten Jahren zugenommen. Licht kann sich negativ auf den Lebensrhythmus von Menschen, Tieren und Pflanzen auswirken. Die Antwort der Stadt ist ein Beleuchtungsplan (Plan Lumière) und Empfehlungen zum Umgang mit Beleuchtung im öffentlichen Raum.

Zu stark und rund um die Uhr beleuchtet

Der Trend zur 24-Stunden-Gesellschaft ist die Ursache für die zunehmende Lichtverschmutzung in der Stadt: Das rege Freizeitangebot erfordert auch abends und nachts eine Beleuchtung. Läden haben längere Öffnungszeiten als früher. Schaufenster, Reklametafeln und zunehmend auch Bürohäuser bleiben nachts beleuchtet.

Künstliches Licht, das über die eigentlich zu beleuchtenden Stellen hinausgeht, kann blenden oder wird an Luft- und Staubteilchen in der Atmosphäre gestreut. Letzteres wird sichtbar als sogenannte Lichtglocke, die in der Nacht über Siedlungsgebieten strahlt.

Störung lebenswichtiger Prozesse

Licht regelt den Biorhythmus von allen Lebewesen. Durch nächtliche Beleuchtung kann dieser durcheinandergeraten: Menschen werden im Schlaf gestört, Pflanzen im Wachstum beeinträchtigt und nachtaktive Tiere bei Nahrungssuche oder Fortpflanzung beeinflusst. Die Auswirkungen der Lichtemissionen sind nicht nur lokal: Wenn Licht ungehindert in den Nachthimmel strahlt, ist es sogar vom Weltraum aus ersichtlich. Auch die Nachtlandschaft verändert sich, wodurch Zugvögel von ihrem Weg abkommen können.

Das tut die Stadt: Bedarfsgerechte Lichtkonzepte umsetzen

In der Stadt Zürich richtet sich die Beleuchtung des öffentlichen Raums nach dem Gesamtkonzept «Plan Lumière». Das Ziel ist eine stimmungsvolle Inszenierung der Stadt, die die Gegebenheiten des jeweiligen Stadtviertels berücksichtigt. Dabei soll wenig Energie verbraucht und Lichtemission vermieden werden.

Ersatz der bestehenden Strassenbeleuchtung durch LEDs

Deshalb setzt die Stadt Zürich beim Ersatz bestehender Strassenbeleuchtungen auf LEDs. Diese sind sparsam im Verbrauch und können gezielt ausgerichtet werden. Nebst geringem Energieverbrauch und gezielter Ausrichtung lassen sie sich ohne Verzögerung einschalten, stufenlos dimmen und bieten auch Möglichkeiten für Nachtabsenkungen, Nachtabschaltungen und eine bedarfsgerechte Steuerung. Bei Bauprojekten des Tiefbauamts werden Beleuchtungsfragen integral geplant. Im Rahmen der Umsetzung oder der Bewilligung von Plan-Lumière-Projekten werden moderne Beleuchtungssysteme und Beschränkungen der Betriebszeiten eingefordert.

Herausforderungen bestehen bei der Normgebung für Leuchtwerbung, die stark zunimmt. Zudem ist auch Vorsicht geboten, dass sich die Vorteile der LED-Technologie nicht negativ auswirken: Die hohe Effizienz, die tiefen Betriebskosten und die geringe Grösse von LED-Systemen können dazu verleiten, Licht an bisher unbeleuchteten Orten einzusetzen.



Gezielte Anstrahlung öffentlicher Gebäude (oben) versus wenig fokussierte Beleuchtung eines Hauseinganges (unten). (Bilder: Plan Lumière, Tiefbauamt Stadt Zürich; Dark Sky Switzerland)